

Heckenwickler



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschafts-
departement EVD

Forschungsanstalt

Agroscope Changins-Wädenswil ACW

Autoren: H. Höhn, R. J. Charmillot und A. Stäubli

Die Gruppe der Heckenwickler setzt sich aus mehreren Arten zusammen; bei uns ist hauptsächlich *Archips rosanus* vertreten. Heckenwickler leben auf vielen Baum- und Straucharten, selten kann es lokal zu stärkeren Vermehrungen auf Obstbäumen kommen. Ihnen allen ist der charakteristische Entwicklungszyklus gemeinsam: Überwinterung im Eistadium und eine einzige Raupengeneration im Frühjahr.



Falter von *Archips rosanus*: links: Männchen (10 mm), rechts: Weibchen (12 mm). (Foto R. Rohner)

Beschreibung

Archips (= Cacoecia) rosanus L.

Der weibliche Falter ist 12 mm lang, das Männchen etwas kleiner. Die Vorderflügel des Männchens sind hell- bis purpurbraun mit rötlich-dunkelbrauner Zeichnung (Querband und Flecken). Beim Weibchen sind die Vorderflügel etwas dunkler braun und die Zeichnungen weniger deutlich. Die Hinterflügel sind graubraun, beim Weibchen zur Spitze hin orangehell.

Die Eigelege (Eispiegel), mehrere sich schuppenartig überlappende Eier, sind zuerst grüngelb, später braungrau. Sie werden auf glatte Rindenstellen am Stamm und dicken Ästen abgelegt.

Die ausgewachsenen Raupen (22 mm) sind verschieden gefärbt: gelblich, grünlich oder gräulich. Beine, Kopf und Nackenschild sind kastanienbraun, letzterer gegen vorne aufgehellt. Die Warzen sind heller als der Körper. Die Raupen spinnen das Blatt parallel zum Hauptnerv zigarrenförmig zusammen.

Archips xylosteanus L.

Der Falter ist ungefähr 10 mm lang. Die Vorderflügel sind bei beiden Geschlechtern braun-gelblich, mit rotbrauner Zeichnung (Querband und drei charakteristische Flecken). Die Hinterflügel sind graubraun mit gelblichen Fransen. Die eher kleinen aber dichten Eispiegel sind bräunlich-violett. Auch hier ist die Farbe der ausgewachsenen Raupen (16–22 mm) sehr variabel. Kopf und Beine sind schwarz. Der Nackenschild ist kastanienbraun, gegen vorne aufgehellt und hinten fast schwarz. Die Warzen sind heller als der Körper und haben ein schwarzes Zentrum. Diese Art rollt die Blätter quer zum Zentralnerv ein.



Ausgewachsene Raupe von *Archips rosanus* mit kastanienbraunem Kopf. (Foto R. Rohner)



Schaden von *Archips rosanus*: typische zigarrenförmig zusammengerollte Blätter. (Foto H. U. Höpli)

Archips crataeganus Hb.

Der männliche Falter ist etwa 10 mm lang und hat grau- gelbliche bis grau- violette Vorderflügel mit drei kastanienfarbenen Flecken. Beim etwas grösseren Weibchen sind die Vorderflügel dunkler und die Zeichnungen weniger markant. Die Hinterflügel sind bei beiden Geschlechtern graubraunlich. Die Eispiegel, mit einem weisslichen Belag versehen, findet man in kleinen Rindenvertiefungen im oberen Stammbereich oder an Pfählen. Die ausgewachsene Raupe (23 mm) ist schwarz- grün mit schwarzen Warzen. Der Kopf, der grosse Nackenschild und die Beine sind glänzend schwarz.

Biologie

Alle Heckenwicklerarten überwintern als Eigelege (Eispiegel) an Stämmen und älteren Ästen der Obstbäume. Der Schlupf der Räumchen beginnt ungefähr Ende März und zieht sich über den ganzen April hin. Die Räumchen bewegen sich gegen die Astenden zu und dringen in die Knospen ein. Sie fressen an Blättern, Blüten und jungen Früchten. Der Blattfrass ist unbedeutend. An den Früchten können hingegen vernarbende Frassstellen beobachtet werden, die während des Wachstums zu starken Fruchtdeformationen führen können. Die Verpuppung erfolgt in den zusammengesponnenen Blättern ab Ende Mai bis weit in den Juni hinein. Der Falterflug findet im Juni bis August statt.

Überwachung und Bekämpfung

Einen gewissen Hinweis zur Befallssituation geben Kontrollen im Winter, indem Stämme und dicke Äste auf Eigelege kontrolliert werden. Die genaue Beurteilung des Heckenwicklerbefalls erfolgt aber am besten vor, während und nach der Blüte. Man kontrolliert den Befall auf den Knospenaustrieben; die Schadensschwelle ist überschritten, wenn mehr als 5% befallen sind. Allerdings ist die Unterscheidung der Heckenwickler - und der zur selben Zeit auftretenden Schalen- und Knospenwicklerraupen nicht immer einfach.

Für *A. rosanus* stehen auch Pheromonfallen zur Verfügung, mit denen im Sommer der Falterflug (Männchen) überwacht werden kann. Der Einsatz dieser Fallen ist aber für die Praxis nicht sinnvoll.

Eine Bekämpfung von Heckenwicklern ist bei uns sehr selten notwendig. Meistens werden Massenvermehrungen durch einen kleinen Eiparasiten (*Trichogramma cacoecia*) unterbunden, sofern er durch breitwirksame Pflanzenschutzmassnahmen nicht völlig ausgeschaltet wird. Ist ausnahmsweise trotzdem eine Bekämpfung notwendig, können vor oder unmittelbar nach der Blüte Verfahren eingesetzt werden, die gleichzeitig gegen Schalenwickler, Frostspanner oder Eulenraupen wirksam sind.



Schaden von *Archips rosanus* auf den Früchten bei der Ernte: tiefe verkorkte Löcher. (Foto P.J. Charmillot)



Falter von *Archips xytosteana* (12 mm) neben der leeren Puppenhülle. (Foto R. Rohner)



Ausgewachsene Raupe von *Archips xytosteana* mit dem gut sichtbaren Gespinst. (Foto R. Rohner)



Überwinterndes Eigelege von *Archips xytosteara* auf dem Stamm (Foto RAC)

Bearbeitet von Agroscope [FAW Wädenswil](#) und [RAC Changins](#).

© Copyright: Weiterverwendung dieses Dokuments, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung durch [Amtra](#), [FAW](#) oder [RAC](#) und mit vollständiger Quellenangabe gestattet.